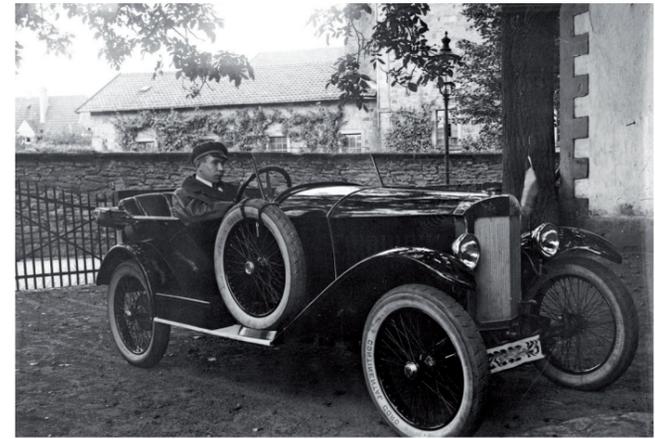


Ibbenbüren

Seniorenroute mit dem Auto durch die Stadt



**Gemütlich im Auto
die Innenstadt erkunden. Das geht !**

**Sehenswürdigkeiten kennen lernen
und einige Informationen
zum Thema Stadtgeschichte erfahren.**

**Ibbenbüren entdecken und genießen,
sich Zeit nehmen...**



Rundfahrt

**Diese Tour beginnt am Caritas-Seniorenheim
Auch jeder andere Ausgangspunkt bietet sich als
Start für diesen schönen Ausflug an.**

- 1 Synagogenstraße 10** - Das Denkmal zwischen den beiden Wohnblöcken des Caritas-Altenwohnhauses an der Synagogenstraße erinnert an die 1938 abgebrannte Synagoge. Davor sind einige Stolpersteine in das Pflaster eingelassen. Bis zur Kanalstraße geht die Fahrt weiter, dann rechts leicht abwärts.
- 2 Kanalstraße 11** - Dort, wenns geht rechts anhalten, links schauen. Die „Alte Schule“ aus Sandstein wurde 1848 erbaut. Die obere Etage war früher nur von außen zu erreichen. Den Verlauf der „Hühnerstiege“ kann man an der linken Wandseite bei dem kleinen zugemauerten Fensterchen erahnen. An der Südseite war der frühere Haupteingang. Über dem modernen Kunstwerk am Giebel ist der - allerdings stark verwitterte - Bibelspruch zu lesen: „Wisst ihr nicht, dass ich sein muss, in dem was meines Vaters ist?“.
- Christuskirche** - Durch die Schranke kann man auf den Kirchplatz fahren, allerdings kostet die Benutzung bei der Ausfahrt vier Euro. Die heutige evangelische Kirche ist von 1532. Teile des 52 m hohen Turms stammen aus dem Jahr 1150. Fundamente lassen sich bis in die Zeit um 800 nachweisen. **Interessant:** Viele Steinmetzzeichen an der Kirche, Greifzangenlöcher an fast allen Steinblöcken, quadratische Aussparungen zwischen den Quadern für den Gerüstbau. Durch die Ausfahrt mit Schranke links ab und herunterfahren bis zur Rosenapotheke, dann rechts, (vorgeschriebene Fahrtrichtung !) Hier geht der Blick in die Poststraße.
- 3 Poststraße 5** - Links schauen, rechts anhalten. Das alte weiße Gebäude von 1743 diente bis 1856 als Poststation. Verzierungen rechts und links und die schöne Giebelspitze sind im Originalzustand. Links davon führt der Weg in den alten Posthof hinein, allerdings nur zu Fuß. Durch dieses historische Tor mit Radabweisern und Steinvasen fuhr früher die Postkutsche.
- 4 Poststraße 12** hinten rechts: Zunftzeichen der Handwerker in Hüfthöhe vorn an der Treppe des alten Kolpinghauses. Gegenüber, vor der Apotheke, führt eine kleine Straße links zum **Alten Posthof**. Rechts liegt ein großes altes Fachwerkhaus. Dahinter anhalten, hier sind einige Parkplätze.
- 5** Hier kann man sich den Sandstein-Doppelbogen anschauen. Er diente früher als Fensterumrandung der alten Sparkasse (1980 an der Breiten Straße abgebrochen) und zierte heute das Gitter an der nach oben offenen Tiefgarage.
- 6** An den roten Backsteinbögen entlang geht die Fahrt hinunter bis zur Sparkasse. Rechts kann man in die Tiefgarage hineinschauen. Auch hier lässt sich kurz anhalten. Am Ende rechts erinnert ein flacher Gedenkstein an König Georg I. Er kam durch Ibbenbüren auf dem Weg von Hannover nach London, dort wurde er 1714 gekrönt.
- 7 Am Alten Posthof** - Links im Durchgang zur Bachstraße, am Ende der Pergola ist das Ibbenbürener Stadtwappen, der Anker in die Sandsteinmauer eingelassen. Weiter geht der Weg geradeaus hoch durch die Neustraße.

- 8 Alte Münsterstraße** - Hinter der langen Sandsteinmauer links (Hausnummer 10 „Haus Schütte“) steht der Rest einer Tanzlinde.
- 9** Seitlich rechts, vor dem großen Baum kann man auf den Rathausvorplatz fahren und parken. Das große Rathaus aus den 1970er Jahren ist mit einem Reliefband (Sandstein und Beton) geschmückt, davor sprudelt Wasser aus einem halbrunden Steinstück. Vom Rathausplatz herunter, rechts hinter der Polizei anhalten.
- 10 Klosterstraße 21** - Hinter der Rasenfläche zeigt sich ein imposantes mehrstöckiges altes Fabrikgebäude. In der heutigen „Alten Honigfabrik“ war 1857 die Dampfmaschine und das Sägewerk von Friedrich Wolff. Von 1915 bis 1919 florierte hier die Produktion von Kunsthonig. Links ab in die Klosterstraße, ein Stückchen weiterfahren bis zum AWO-Haus.
- Die alte lange Mauer an der linken Straßenseite ist über 100 Jahre alt. Zimbelkraut wächst in den Mauerritzen.
- 11** Im weiteren Verlauf, nach ca. 200 Metern, fällt der Blick auf die alte Mauerecke zur **Krummacherstraße** mit dem Jahresstein „JW 1926“ (Josef Witte Bäckerei) zwischen den Straßenschildern. Die Straße ein Stück hoch fahren, rechts ab durch die Kurze Straße.
- Am Ende rechts auf den Parkplatz fahren. Hier sieht man die alte Beamten-Villa, heute Musikschule und die Rückseite des AWO Altenwohnhauses. Vom Parkplatz herunter und dann links abbiegen auf die Oststraße. Bis zur nächsten Ampel, dann rechts ab in die Wilhelmstraße.
- 12** Sofort links auf den Parkplatz der Post. Am Wochenende ist allerdings das große Tor geschlossen. Vom diesem Parkplatz aus sieht man die Rückseite des verzierten Giebels von der alten Post. (Mit dem Auto besteht keine Möglichkeit, an der Straße anzuhaltend, um den alten Sandsteingiebel von vorn zu betrachten.) Vom großen Sandstein-Postgebäude (1887 - 1980) ist dieser verzierte Giebel übriggeblieben. Vom Parkplatz herunter, rechts herum, geradeaus in die Heldermannstraße hineinfahren. Sofort in die kleine Straße rechts abbiegen. Hier gehts hinauf, oben rechts ab (Breite Straße), und geradeaus über die Brücke mit dem blauen Geländer und den „Seilchen-Springern“ fahren.
- 13** Am Ende parken - so, dass man das große Schulgebäude sieht. Dort stand früher die Villa Többen, sie wurde 1964 abgerissen. Unten links, an der Stelle des heutigen Busbahnhofs war früher die Weberei Többen. Vorne rechts ist die neue Post, hinten links sind die Bahnsteige. Früher gab es hier eine Ladenstraße, die alten Bäume sind noch da. Zurück über die Brücke, am ersten großen weißen Haus, wenn möglich an der linken Straßenseite anhalten.
- 14 Breite Straße 4** - Am ehemaligen Verlagsgebäude der Tageszeitung IVZ sind viele Schmuckelemente im Kontrast zum weißen Putz erkennbar. Geradeaus und - falls Platz ist, zwischendurch anhalten und an beiden Seiten die alten großen Gebäude aus der Zeit um 1900 anschauen.
- 15** Noch im Originalzustand ist der untere Teil des Gebäudes mit der Nr. 7. Früher waren viele Verzierungen und Schnörkel am oberen Teil der Villa, sie fielen leider der Modernisierung zum Opfer.

- 16** Am Ende der Breiten Straße ist das Stadtmuseum an der linken Seite. Die Stadtvilla, Hausnummer 9, wurde 1892 von im Stil der Gründerzeit erbaut. Viele dekorative Elemente an Fenster, Türen und Balkon gestalten das Domizil des Stadtmuseums.
- 17** Die Front des herrschaftlichen Gebäudes mit der Hausnummer 18 an der anderen Straßenseite ist mit Klinkern in Kombination mit Sandsteinen gestaltet. Weiter gehts rechts ab und sofort wieder links in die Roggenkampstraße hinein.
- 18 Roggenkampstraße 2 und 4** - Links anhalten, rechts schauen: Der Ursprung des langen gelben Gebäudes geht auf das Jahr 1726 zurück. Früher bestand dieser Komplex aus zwei Gebäuden. Links war die Bäckerei Meyer, das niedrige Haus rechts war ein einzelnes Fachwerkgebäude, das Gesindehaus von Mohrmann. In den 1980er Jahren erfolgte ein großer Umbau, heute sind beide mit leuchtend gelber Farbe geschmückt. Links ist der schöne Sandstein noch erhalten.
- 19 Roggenkampstraße** - An der alten Krankenhauskapelle von 1886 fällt der gewölbte Chor an der Straßenseite auf. Ein Brunnen ist Mittelpunkt des Gärtchens hinter dem Zaun. Die Sandsteinstele mit Laternen hat Pfarrer Klemens Niermann (1928 - 2007) auf einer Sandsteinausstellung 1987 erworben und mit einem Brunnenbecken aus Steinen vom Altbau des Elisabeth-Krankenhauses kombinieren lassen. Das Sandsteingebäude Nr. 15 gegenüber geriet gegen Kriegsende durch ein abgestürztes Flugzeug in Brand. Links sieht man das große Gebäude des Caritas- Altenwohnheims. Am Ende der Roggenkampstraße geht der Blick rechts zum Mehrgenerationen-Spielplatz und zum kleinen Teich an der Schulstraße.

Förderverein Stadtmuseum Ibbenbüren e. V.
Breite Straße 9, 49477 Ibbenbüren
05451 504 77 95
info@stadtmuseum-ibbenbueren.de
www.stadtmuseum-ibbenbueren.de

Sonntags 15 - 18 Uhr geöffnet
Eintritt frei
Weitere Informationen sind
im Stadtmuseum erhältlich
Sonderführungen nach Absprache